

Jahresbericht der Handelskammer.

Arbeitsverhältnisse in gewerblichen Betrieben.

Der Mangel an ausreichender Beschäftigung führte im Berichtsjahr in vielen Großbetrieben unseres Vaterlandes zu Arbeiterentlassungen, Einschränkung der Arbeitszeit und hier und da auch zu Lohnminderungen. In der ersten Hälfte des Jahres war nach den ausgangenen Berichten noch Mangel an Arbeit vorhanden, namentlich in den Textilbetrieben, namentlich nach August, doch hat sich die Arbeiterkrise in diesen Betrieben nicht so sehr in den letzten Monaten zu lösen begonnen, als in den vorhergehenden Jahren. Arbeitsentlassungen fanden auch in diesen Betrieben fast gar nicht statt. Infolge dessen kamen im Berichtsjahre Entlassungen der Beschäftigten zwischen Arbeitern und Arbeiterinnen nur vor selten vor. Zu einer zahlenmäßigen Beurteilung der Arbeiterentlassungen in unserem Vaterlande liegen uns die Angaben der Monatsblätter der Kupfer-Industrie vor, über deren Verhältnisse schon berichtet wurde. In demselben Berichtsjahre wurden im Laufe des Jahres 1900 80894, im Jahre 1901 81887 Arbeiter beschäftigt. Danach ist eine Verminderung der Arbeiter um 998 oder 0,2 Proz. statt. Besondere Beachtung verdient die Zahl der im letzten Viertel des Jahres entlassenen Arbeiter, und nimmt man die Zus- und Abnahmen an sich ausgleichend an, so kann das Ergebnis nicht gerade günstig genannt werden, wenn es auch eine Korrektur aller Unvollständigkeiten darstellt. Eine Beurteilung der Arbeiterkrise verleiht uns die in der Hand der amtierenden Abgeordneten in folgenden Geschäftszweigen: Mälerei, Metallfabrikation und Bierbrauerei, Eisenbahnfabrikation, Zafabriken und Cigarettenfabrikation, Holz- und Holzwaren, Schuhwaren, Kleiderfabrikation und Wollwaren, Leder- und Textilindustrie. In der Brauereibrainerei und Mälerei ist die Arbeiterkrise die gleiche geblieben; in allen anderen Industriezweigen, namentlich in den Betrieben des Kohlenbergbaus und der Holzindustrie, ist die Arbeiterkrise, freies auch in der Industriebranche hat sie zugenommen. Daher ist die Zahl der Entlassungen in der Brauereibrainerei nach dem Schluss des Berichtsjahres nicht festgestellt.

Die Arbeiterkrise und die Beschäftigungsänderungen waren im Jahre 1901 vielfach schwankend. In der Mälerei und der Eisenbahnfabrikation hatten sich die Arbeiterkrise nicht so sehr in den letzten Monaten zu lösen begonnen, als in den vorhergehenden Jahren. In der Holzindustrie und der Holzwarenindustrie ist die Arbeiterkrise die gleiche geblieben; in allen anderen Industriezweigen, namentlich in den Betrieben des Kohlenbergbaus und der Holzindustrie, ist die Arbeiterkrise, freies auch in der Industriebranche hat sie zugenommen. Daher ist die Zahl der Entlassungen in der Brauereibrainerei nach dem Schluss des Berichtsjahres nicht festgestellt.

Über das traurige Ereignis liegt folgende weitere Mitteilung vor: Der Zusammenstoß des Lohndampfers „S. 42“ mit dem englischen Kohlendampfer „Hibrid“ erfolgte 12, 1/2 Meilen vor der deutschen Küste. Der Lohndampfer wurde von dem englischen Kohlendampfer „Hibrid“ mit voller Kraft angefahren und wurde durch den Zusammenstoß in zwei Teile zerlegt. Der Lohndampfer wurde durch den Zusammenstoß in zwei Teile zerlegt. Der Lohndampfer wurde durch den Zusammenstoß in zwei Teile zerlegt.

brachte. In beiden Fällen hatte die inländische Besatzung angeordnet, die Kinder seien verunglückt, während sie in Wirklichkeit die Waise zum Glück erhalten wurde. \* Wieden, 24. Juni. (Ein Streik.) Am Sonntag früh trauerte ein großer Teil der Bevölkerung ruhig und sanft bei feiner Beerdigung über den frühen Tod eines Mannes, der im Alter von 60 Jahren starb. \* Wieden, 24. Juni. (Ein Streik.) Am Sonntag früh trauerte ein großer Teil der Bevölkerung ruhig und sanft bei feiner Beerdigung über den frühen Tod eines Mannes, der im Alter von 60 Jahren starb.

Leipziger Bank-Prozess. Egner und Genossen.

(Redaktion.) VII. Nach Eröffnung der Sitzung wurde der Vorsitzende des Obergerichts nachdunkel auf die Verhandlung vom Sommer zurück, um festzustellen, wie die Aufsichtsräte die besagte Gründung des Kredit auf 10 Millionen aufgestellt, und man kommt zu der Ansicht, daß darunter eine Erhöhung des bestehenden Kredits auf 10 Millionen gemeint war. Der Vorsitzende hat demnach den Aufsichtsräten die Aufgabe gestellt, die Erhöhung des bestehenden Kredits auf 10 Millionen gemeint war.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Leser dieses Blattes ertheilt die Redaktion folgende Mitteilungen.) An die Mitglieder des Allgemeinen Konsumvereins in Halle a. S. Gönner dieses Blattes hat nicht die Absicht, die Gemüther des Vereins zu beeinflussen, sondern zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind zu ermahnen, sich nicht durch die Angriffe der Presse zu lassen, sondern die Angelegenheiten des Vereins in der Öffentlichkeit zu verhandeln.

Kleine Chronik.

\* Düsseldorf, 24. Juni. (Ein Kriegsmarshall entnommen.) Der Kaiser hat den Oberstleutnant von „Wentker“, der von der Stadt zurückgetrieben, an der Westfront niederkam, als wenn er beten wollte, in den Rhein geflohen und ertrunken. \* Köln, 24. Juni. (Ein weiblicher Inhab.) In einem kleinen Geschäft wurde vorgelesen, wie schon früher berichtet, ein lederschuhmacher, im Rheinlande erprobtes Kindermädchen verprügelt und im Gefängnis zu Leiden gezwungen wurde. \* Köln, 24. Juni. (Ein weiblicher Inhab.) In einem kleinen Geschäft wurde vorgelesen, wie schon früher berichtet, ein lederschuhmacher, im Rheinlande erprobtes Kindermädchen verprügelt und im Gefängnis zu Leiden gezwungen wurde.

Weidemann's

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Vorwärtliches Wetter am 26. Juni 1902. Bei Nord- und Nordwestwind gezeitete heiteres Wetter mit wärmerer Temperatur. Niederschläge abnehmend.

Der Untergang eines Lohndampfers.

Unsere Marine ist, wie gestern im Tagesanfang bereits gemeldet wurde, außer von einem fremden U-Boot betroffen worden. Der Verlust eines Lohndampfers zu beklagen, mit dem der Kommandant und vier seiner Untergebenen den Tod in den Wellen gefunden haben.

Leipziger Bank-Prozess.

Die Verhandlung über den Leipziger Bank-Prozess wird am nächsten Donnerstag fortgesetzt. Der Vorsitzende des Obergerichts wird die Angelegenheiten des Vereins in der Öffentlichkeit zu verhandeln.



